

# St.-Elisabeth-Bote

**Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll**

\*\*\*\*\*

5. Jahrgang Nr. 14/2011    KARWOCHE - OSTERN

17. April 2011

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 17.04. PALMSONNTAG - BEGINN DER HEILIGEN WOCHE

9.00 Uhr Palmsonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche von Grandsdorf mit Palmweihe, Prozession und Eucharistiefeier

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw mit Palmweihe für Eva Henrichs, geb. Krütten und Mathilde Weis

Montag 18.04. Vom Wochentag in der Karwoche

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verstorbene Sr. M. Waltrudis (+ 25. März im Alter von 83 Jahren)

Dienstag 19.04. Vom Wochentag in der Karwoche

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für + Peter Holbach und seine verstorbenen Eltern

Mittwoch 20.04. Vom Wochentag in der Karwoche

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Gauglitz

**DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN, STERBEN, BEGRÄBNIS UND DER AUFERSTEHUNG UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS**

*In der Pfarrkirche von Gindorf Abendmahlsmesse am 21.04. um 19.00 Uhr; Karfreitagsgottesdienst am 22.04. um 15.00 Uhr; Osternachtfeier mit Erneuerung des Taufversprechens und Ostermesse am 23.04. um 21.00 Uhr.*

Sonntag 24.04. **HOHES OSTERFEST - AUFERSTEHUNG DES HERRN**

8.30 Uhr Ostermesse mit Segnung der Osterspisen in der Schwesternkapelle für die verst. Eheleute Fritz und Maria Umbscheiden, geb. Heinz

10.00 Uhr Osterhochamt in der Pfarrkirche von Burbach

Montag 25.04. Ostermontag - Gebotener Feiertag

9.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die verst. Eheleute Johann und Elisabeth Heinz

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

Dienstag 26.04. Osteroktav

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für + Herrn Ernst Junga

Mittwoch 27.04. Osteroktav

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw als Dankamt zu Ehren der Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindehaus Auw, zu dem die Schwestern herzlich einladen.

Donnerstag 28.04. Osteroktav

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Sonntag 01.05. Weißer Sonntag - Erstkommunion der Kinder

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Grandsdorf.

**GEBURTSTAG.** Frau Hildegard Schmitz, geb. Blum, kann am 23. April ihren 82. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch, Gottes Segen und noch viele Jahre!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

## DIE REIHE DER PFARRER VON AUW AN DER KYLL (Series parochorum)

### **19. Nikolaus Paulin (1752-1784); Teil III.**

Pfarrer Nikolaus Paulin machte bei der Visitation von 1757 keine näheren Angaben über den Pfarrgottesdienst. Wir dürfen davon ausgehen, dass er an allen Sonn- und Feiertagen um 10.00 Uhr die Pfarrmesse hielt und nachmittags um 14.00 Uhr die lateinische Vesper sang. Während der Messe und Predigt gab es nicht wenige, die nicht nur schliefen, sondern auch laut schnarchten. Sie wurden dann von einem Kirchenschöffen unsanft geweckt. Von den 18- und 19-Jährigen fehlten viele, wenn der Pastor den Katechismus erklärte.

Pastor Paulin hatte einen Kaplan als Helfer. Er hieß Augustin Paulin und war sein Neffe. Er stammte ebenfalls aus Remich (L), wo er 1727 geboren war. Am 6. März 1751 hatte Augustin Paulin in Trier die Priesterweihe empfangen. Sobald der Onkel Pastor von Auw geworden war, dürfte sein Neffe als Kaplan zu ihm gekommen sein.

Als Kaplan war er der "Schullehrer" der Pfarrei. Es gab nur einen Schulraum (wohl in Preist). Dort kamen alle Kinder zusammen. Jungen und Mädchen saßen in dem engen Raum zwar getrennt voneinander, wie es Vorschrift war. Der Weihbischof ordnete aber an, dass die Schule vergrößert werden müsste, sodass Jungen und Mädchen auch getrennt unterrichtet werden könnten. Mit dem Dienst seines Kaplans in der Schule war Pastor Paulin zufrieden. Doch er musste den Eltern immer wieder ins Gewissen reden, ihre Kinder auch zur Schule zu schicken. Viele ließen die größeren Kinder nicht zur Schule gehen, weil sie daheim bei der Arbeit gebraucht wurden. Schulunterricht gab es ohnehin nur vier Monate im Jahr, vom November bis Februar einschließlich (Winterschule). Sobald die Arbeit auf den Feldern im Frühjahr begann, mussten die Kinder mithelfen, etwa indem sie das Vieh hüteten.

Da der Pfarrort Auw damals außer dem Pfarrhaus nur aus zwei Häusern bestand, gab es in der Pfarrei keine Fronleichnamsprozession. Auch die Markusprozession (25. April) fiel aus. An zwei der drei Bitttage vor Christi Himmelfahrt hielt der Pastor eine Bittprozession, die jeweils in der Pfarrkirche begann und nach einem nicht sehr langen Weg wieder dorthin zurückkehrte. Pastor Paulin drängte darauf, dass die Teilnehmer, wie es Vorschrift war, in Prozessionsform mit ihm zur Kirche zurückgingen. Doch selbst die Mitglieder des Kirchenrates liefen mit den anderen auseinander, sobald die Prozession umkehrte.

Ein Dorn im Auge war Pastor Paulin die Prozession seiner Pfarrangehörigen nach Echternach. Die Auwer gingen gemeinsam mit der Pfarrei Schleidweiler dorthin. In einem Dorf vor Echternach übernachtete man, um dann am nächsten Morgen an der Springprozession teilzunehmen. Da Männer und Frauen in einer Scheune gemeinsam auf Stroh die Nacht verbrachten, befürchteten die Pastöre (nicht zu Unrecht) eine sittliche Gefährdung der Pilger. Pastor Paulin wollte, dass der Bischof die Echternachwallfahrt den Auwern verbieten sollte. Weihbischof Nikolaus von Hontheim ordnete daraufhin an, dass die Pilger in aller Herrgottsfrühe am Tag der Springprozession von Auw weggehen sollten. Da sie etwa 4 Stunden bis Echternach brauchten, konnten sie ohne Übernachtung am gleichen Tag wieder zurückkehren. Ob der bischöfliche Befehl befolgt wurde, ist fraglich.

Die vielen Namen von Pilgern, die sich in die Auwer Wallfahrtsbruderschaft aufnehmen ließen, zeigen, dass die Wallfahrt zur Muttergottes von Auw um diese Zeit in voller Blüte stand. Die Einträge gehen allerdings im Laufe der siebziger Jahre allmählich zurück. Gegen Ende der Amtszeit von Pfarrer Nikolaus Paulin gab es nur mehr um die 20 Neuaufnahmen pro Jahr. 1781 kamen die neuen Bruderschaftsmitglieder aus der näheren Umgebung: Auw, Preist, Orenhofen, Ittel, Daufenbach, Zemmer, Idenheim, Greverath, Gondorf, aber auch aus Echternach und Remich, von wo Pastor Paulin stammte. 1783 und 1784 werden immer auch noch entferntere Orte wie Trier, Ehrang, Schweich, Maring und Piesport genannt. Pfarrer Nikolaus Paulin starb am 16. April 1784 im Alter von 64 Jahren. Sein Nachfolger war sein Neffe Augustin Paulin.